



---

Programm Transfer-21

Lernangebot Nr. 37  
**Dilemmata – Offene Handlungskonflikte in  
Bezug auf Nachhaltigkeit**

Erstellt von der „AG Qualität & Kompetenzen“ des  
Programms Transfer-21

## Impressum

Dieses Material ist eine Veröffentlichung des Programms Transfer-21 und wurde von der Arbeitsgruppe „Qualität & Kompetenzen“ entwickelt.

### **Mitglieder der „AG Qualität & Kompetenzen“ des Programms Transfer-21:**

Dr. Dietrich Aldefeld (ehemals Mitglied des Lenkungsausschusses Mecklenburg-Vorpommern), Dr. Christiane Averbeck (ehemals Geschäftsführung Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Elisabeth Geffers-Strübel (Projektleitung Thüringen), Prof. Dr. Gerhard de Haan (Projektleitung Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Jürgen Drieling (Projektleitung Niedersachsen), Armin von Dziegielewski (IFB Rheinland-Pfalz), Beate Fritz (Projektleitung Brandenburg), Hilla Metzner (Projektleitung Berlin), Melanie Helm (Projektleitung Saarland), Reiner Mathar (Projektleitung Hessen), Gerhard Nobis (Projektleitung Hamburg), Dr. Michael Plesse (Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Sabine Preußner (Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Rolf Schulz (Projektleitung Nordrhein-Westfalen), Jörg Utermöhlen (Landesschulbehörde Niedersachsen), Dorothee Werner-Tokarski (Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz)

### **Autorin**

Sabine Preußner

### **Layout**

Mareike Hoffmann

### **Herausgeber**

Programm Transfer-21  
Koordinierungsstelle  
Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Gerhard de Haan  
Arnimallee 9  
14195 Berlin

Telefon: (030) 838 525 15  
info@transfer-21.de  
www.transfer-21.de

Berlin 2007



Gefördert als BLK-Programm von  
Bund und Ländern im Zeitraum vom  
01.08.2004 bis 31.12.2006.

## Dilemmata – Offene Handlungskonflikte in Bezug auf Nachhaltigkeit

Im Vordergrund dieses Lernangebots steht die folgende Teilkompetenz der Gestaltungskompetenz: *Sich motivieren zu können, aktiv zu werden*

Die Schüler können ihren persönlichen Umgang mit Dilemmata, Ungewissheiten und offenen Situationen beschreiben und bewerten (E.4.1).

### Allgemeine Hinweise:

Es gibt viele Arten von Handlungskonflikten. Eine Form sind Dilemmata. „Ein Dilemma beschreibt eine Situation, in der mindestens zwei Prinzipien miteinander - oder sogar mit sich selbst - in Konflikt geraten, indem sie dem Handelnden zwei völlig entgegengesetzte Handlungen vorschreiben. Ein didaktisch gutes Dilemma sollte auf zwei bis drei Prinzipien begrenzt sein, die miteinander in Konflikt geraten, und sich kurz beschreiben lassen (nach Georg Lind, 2004). Die hier vorliegenden Dilemmata entnommen aus dem Unterrichtsmaterial „Greenpack“ sind streng genommen keine Dilemmata, sondern Polylemmata, da sie immer mehr als zwei Auswahlmöglichkeiten bieten. Diese Auswahlmöglichkeiten sind aber dennoch so angelegt, dass keines eine optimale Lösung bietet bzw. die Alternativen konträr angelegt sind.

Offene Handlungskonflikte bzw. Dilemmata im Unterricht zu diskutieren, sind mit der Tatsache zu legitimieren, dass der Mensch, besonders der pubertierende Schüler, im Alltag bewusst oder unbewusst diesen Situationen ausgesetzt ist, weil er sich zwischen einander widersprechender Handlungs- beziehungsweise Unterlassungsoptionen entscheiden muss. Schule sollte jedoch nicht nur dazu dienen, den Jugendlichen bestimmte Technologien (die in vielen Fällen ethische Fragen sogar selbst aufwerfen) beizubringen, sondern sie auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten (nach Georg Lind, 2004). Gerade in Bezug auf Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist es wichtig, die Schüler mit solchen offenen Konfliktsituationen zu konfrontieren. Hier können sie an fiktiven Beispielen lernen, wie sie mit solchen Situationen umgehen können. Gerade im Bereich der Nachhaltigkeit müssen oft Entscheidungen getroffen werden, bei denen keine der Alternativen die optimale Lösung bietet, man sich dennoch für eine der Möglichkeiten entscheiden muss.

### Didaktisch-methodische Hinweise:

Vorab sollte den Schüler kurz erläutert werden, wie ein Dilemma definiert wird. Für die Diskussion sollten mit den Schülern folgende *Regeln* vereinbart werden:

*Jedes Argument ist zulässig, alles darf gesagt werden; aber keine Person darf angegriffen oder bewertet werden.*

*Die Schüler rufen sich gegenseitig auf (auch im Plenum).*

*Der Lehrer achtet nur auf die Einhaltung der Spielregeln.*

Die Lehrkraft teilt in Kleingruppen von 4-5 Schülern ein. In der Plenumsphase stellen die Schüler ihre Ergebnisse aus der Gruppenarbeit vor. Die Mitschüler aus den anderen Gruppen bewerten die Schlüssigkeit und Überzeugungskraft der für Begründung der Lösungsauswahl gewählten Argumente bzw. äußern evt. Gegenargumente für eine alternative Lösung. Der Lehrer wirkt hier fast ausschließlich als Schiedsperson, wenn die Diskussionsregeln nicht eingehalten werden. Er bzw. sie sollte aber eingreifen, wenn z.B. zu leise gesprochen wird, oder wenn ein Teilnehmer zu viele Argumente aneinander reiht (Argumente kommen umso besser zu Geltung, je weniger es sind und je kürzer sie sind, nach Georg Lind, 2004).

Anschließend bietet es sich an, mit den Schülern diese Form der Diskussion bzw. Problemstellung auszuwerten („Empfindungen äußern, positiv/negativ etc.) Als Transfer kann man die Schüler danach fragen, ob sie sich schon mal in Situationen befunden haben, in denen weder die eine noch die andere Lösung optimal war und wie sie damit umgegangen sind (Erfahrungsberichte).

**Methode:** Diskussion in Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion im Plenum

**Zeitraumen:** 90 Minuten (ohne Transferphase)

**Materialien:**

Materialien für die Schüler (Material 1)  
Arbeitsaufträge  
Overheadprojektor  
Folien

**Altersstufe:** 7./8. Schuljahr

**Fächer:** Politik, Ethik, Geografie, Sozialkunde

**Arbeitsaufträge:**

1. Eure Gruppe erhält eine Dilemmakarte. Ein Gruppenmitglied liest die Karte vor. Beschreibt mit euren eigenen Worten die Situation und die Lösungsmöglichkeiten. Klärt Unklarheiten und Wörter, die ihr nicht versteht.
2. Diskutiert die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lösungsmöglichkeiten. Entscheidet euch in der Gruppe für eine Lösung. Begründet eure Auswahl!
3. Überlegt euch wie ihr eure Situation, die Lösungsmöglichkeiten und eure ausgewählte Lösung der Klasse präsentieren könnt. Sammelt dazu eure Argumente in Stichworten auf Overheadfolie. Einigt euch dazu auf einen oder zwei Gruppensprecher, die eure Ergebnisse vortragen.

### Erwartungshorizont:

Arbeitsauftrag	Erwartete Schülerleistung	Gestaltungskompetenz
1	Informationen aus Text entnehmen, wesentliche Aussagen verstehen und in eigenen Worten wiedergeben Dilemma und Lösungswege beschreiben	T.1, E.4.1
2	Analysieren und bewerten der verschiedenen Lösungsoptionen Eine Entscheidung für eine Lösungsoption fällen und überzeugende Argumente finden (Fundiertes) Begründen der ausgewählten Lösungsoption	E.4.1 T.1.3
2,3 und Plenum	Andere motivieren können, die Entscheidung nachvollziehen und sie durchzusetzen können; Handlungsoptionen für Nachhaltigkeit erkennen und dafür motivieren können Analysieren und benennen in Gruppen differente Standpunkte zur Nachhaltigkeit auf ihre Hintergründe hin und können in diesem Zusammenhang Kontroversen demokratisch austragen Meinungsverschiedenheiten und Konflikte in Bezug auf Fragen der (nicht) nachhaltigen Entwicklung konstruktiv bewältigen können	G.2.2 G.1.1 G.2.3
3 und Plenum	Erstellen einer überzeugenden Präsentation Die Situation, Lösungswege und Lösung adressatengerecht, gemeinsam und überzeugend präsentieren	E.2 E.4.1
1-3	In Gruppen arbeiten können Gemeinsam planen und handeln können	G.1 E.2.2

### Literaturhinweise/Internetlinks:

Greenpack – a multi-media educational resource pack. The regional Environmental Center for Central an Eastern Europe/Toyota. Hungary, im Internet zum download unter: [www.rec.org](http://www.rec.org) oder zum Bestellen

### Moralische Dilemmata:

Georg Lind (1997-2004). Die Konstanzer Methode der Dilemma Diskussion unter: <http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/moral/dilemmas/d-sammlung-deutsch.htm>

### Lösungen (Siehe auch unter Erwartungshorizont):

Da es sich hier um offene Aufgaben handelt, existieren keine expliziten Lösungen. In der Lehrerhandreichung von „Greenpack“ zu den Dilemmata existieren Denkanstöße bzw. Hinweise zu den Argumenten (s. Materialien).

## Material 1 – Dilemmata – Teil 1<sup>1</sup>



### Industrie

Stell dir vor du bist der Besitzer einer großen Fabrik, die die Umwelt verschmutzt. Neue gesetzliche Regelungen bestimmen, bestimmen eine Verminderung der Verschmutzung. Du hast ein paar Unternehmensberater beauftragt sich mit diesem Problem zu beschäftigen. Als Lösung des Problems bieten sie dir an, spezielle Reinigungs-Filter für deine Schornsteine zu kaufen. Diese Filter sind aber so teuer, dass du 100 Arbeiter entlassen müsstest, um die Filter zu bezahlen. Entscheide dich für eine der folgenden Möglichkeiten:

1. Du kaufst die Filter und entlässt 100 Arbeiter
2. Du entscheidest dich dafür die Filter nicht zu kaufen und alles bleibt beim Alten.
3. Du verzögerst den Kauf der Filter bis du genug Geld dafür erwirtschaftet hast.
4. Du engagierst neue Berater, um andere saubere Produktionsmethoden zu finden.



### Unser Planet in der Zukunft

Es gibt viele Themen, die die Umwelt unserer Erde betreffen. Entscheide dich für ein Umweltthema, das dich in der Zukunft am meisten betrifft.

1. Globaler Klimawandel
2. Verminderung der Biodiversität (Artenvielfalt)
3. Nicht-nachhaltige Nutzung der Rohstoffe unseres Planeten
4. Verschmutzung des Wassers der Luft und des Bodens

<sup>1</sup> Die hier vorliegenden Dilemmata und die dazugehörigen Bilder im Material 1 sind übersetzt übernommen aus: Greenpack – a multi-media educational resource pack. The regional Environmental Center for Central an Eastern Europe/Toyota. Hungary. Dilemma-Game. Im Internet zum download unter: [www.rec.org](http://www.rec.org)

## Material 1 – Dilemmata – Teil 2



### Mobilität

Der Bürgermeister deiner Stadt ist über die ständig wachsende Verkehrsbelastung und die Luftverschmutzung beunruhigt. Er ruft einen Wettbewerb aus, bei dem die Bürger Vorschläge zur Lösung des Problems einbringen können. Du entscheidest dich an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Entscheide dich für eine der folgenden Möglichkeiten:

1. Größere Investitionen in den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.
2. Eine Werbeaktion, damit mehr Menschen Mitfahrgelegenheiten (Carpooling) zur Arbeit und zurück nutzen.
3. Ein Netz von Fahrradwegen und ein park-and ride Angebot (Verbindung von öffentlichen Verkehrsmitteln mit Fahrradnutzung)
4. Einführung von Stadtzonen mit mehr Fußgängerzonen und eine Gebührenpflicht für Autos, die in die Innenstadt fahren.
5. Förderung von abgasarmen Fahrzeugen durch finanzielle Anreize und die Einführung von abgasarmen Motoren für städtische Fahrzeuge (Busse, Müllabfuhr).
6. Eine Umgehungsstraße um die Stadt, um den Durchgangsverkehr vom Stadtzentrum fern zu halten.



### Luft

Stell dir vor du bist der Umweltminister von Deutschland und du möchtest die Luftverschmutzung vermindern. Deine Berater legen dir unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten vor.

Entscheide dich für die wirksamste Möglichkeit:

1. Erhöhe die Energiepreise, um die Menschen zu einer effizienteren Nutzung von Energie zu motivieren und somit weniger Verschmutzung zu verursachen.
2. Schließe alte Industrieanlagen, die eine hohe Umweltverschmutzung verursachen.
3. Vermindere die zulässigen Grenzwerte für Luftverschmutzung insbesondere Schwefeldioxid, Kohlendioxid und Staubemissionen.
4. Fördere die Benutzung neuer Technologien, um Emissionen zu vermindern.

## Material 1 – Dilemmata – Teil 3



### Wasser

Stell dir vor du bist als Manager verantwortlich für die Wasserversorgung deiner Stadt.

Deine Trinkwasservorräte decken nicht die Nachfrage.

Entscheide dich für eine Lösung dieses Problems.

1. Industrielle Produktion benötigt erhebliche Mengen an Wasser. Für Industrien mit hohem Wasserverbrauch könntest du ein System mit geschlossenem Wasserkreislauf vorschreiben.
2. Landwirtschaftliche Betriebe verwenden Pestizide und Dünger, die das Trinkwasser verschmutzen. Du könntest die Verwendung dieser Chemikalien einschränken.
3. Du kannst die Gebühren für das in Privathaushalten verwendete Wasser erhöhen.
4. Investiere in das Wasserversorgungssystem (z.B. Kläranlagen, Wasserleitungen), um Wasserverlust zu vermindern.

Quelle: Dilemmata übersetzt aus: Greenpack – a multi-media educational resource pack. The regional Environmental Center for Central an Eastern Europe/Toyota. Hungary, Dilemma-Game; Bilder aus der gleichen Quelle